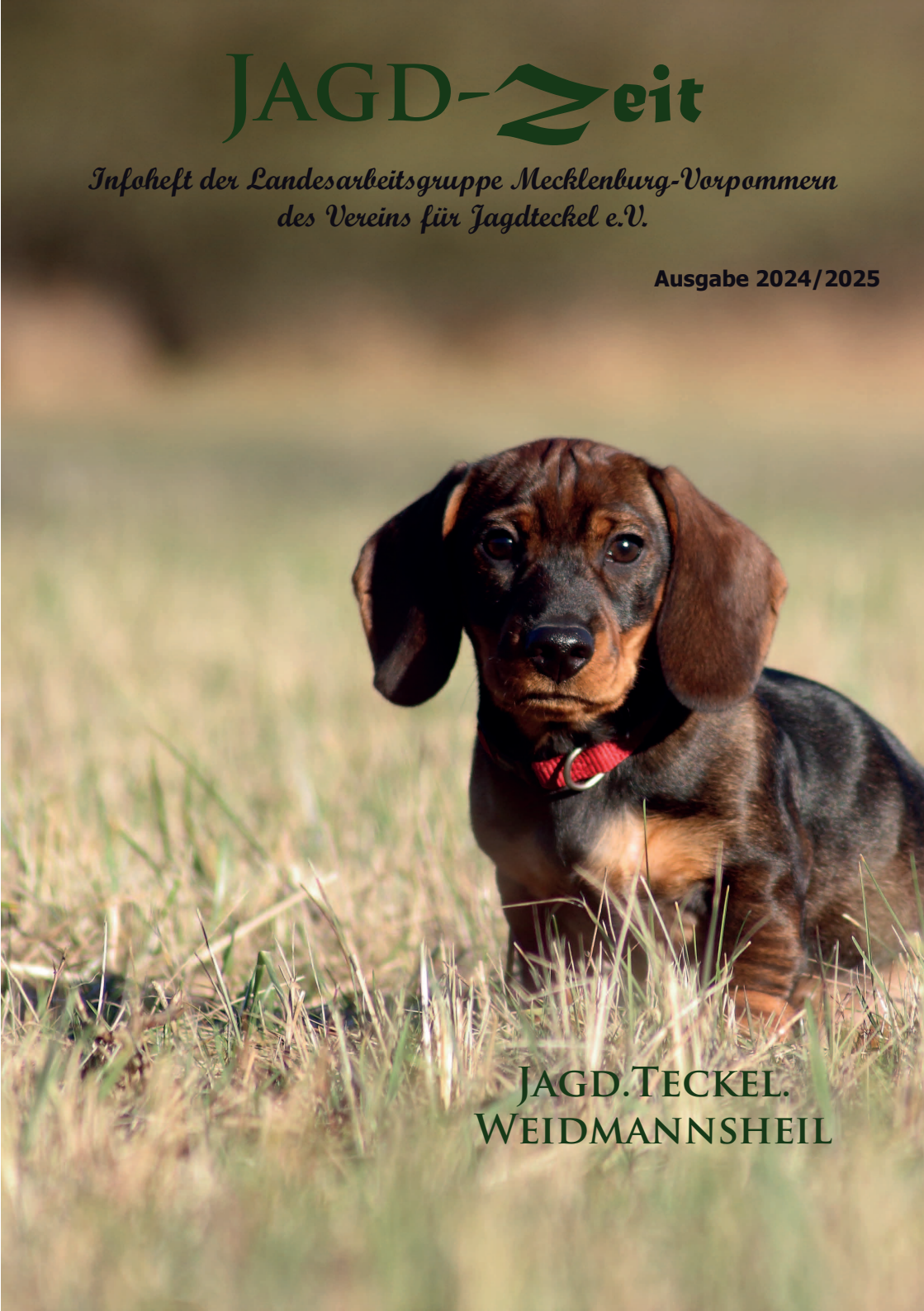
Jagd-Zeit

Infoheft der Landesarbeitsgruppe Mecklenburg-Vorpommern des Vereins für Jagdteckel e.V.

Ausgabe 2024/2025



Jagd.Teckel.
Weidmannsheil

Ho-Rüd-Ho

Diese Sonderausgabe der Landesarbeitsgruppe MV des Vereins für Jagdteckel e.V. möchte Interessierten einen Einblick in die Arbeit und die anstehenden Aufgaben und Projekten sowie aktuelle Informationen rund um den Verein geben.

Weitere Informationen gibt es auch unter

www.jagdteckel-meckpom.de.

Nachdruck und Vervielfältigung - wenn auch nur auszugsweise - sind nur mit Genehmigung des Herausgebers und unter Angabe der Quelle gestattet.

Verein für Jagdteckel e.V. Landesarbeitsgruppe Mecklenburg-Vorpommern

Verein für Jagd-Teckel e.V.
Internet: www.jagdteckel-meckpom.de

Vorsitzende der Landesarbeitsgruppe:
Dr. Bettina Weinreich
Am Tannenkamp 50c, 19057 Schwerin
Email: jagdgebrauch@jagdteckel.de

Stellvertreter
Eckhard Scherwinski
Carlower Str. 5, 19217 Klocksdorf

Landeszuchtwart:
Andreas Busch, Eichenweg 4, 19209 Gottesgabe
Tel. 038874-23120

Geschäftsführer:
Hans-Heinrich Matthies
Fritz-Schmidt-Str. 8, 29221 Celle
Email: info@jagdteckel.de

Bankverbindung:

Pommersche Volksbank
IBAN DE 17 1309 1054 0001 1052 05
BIC GENODEF1HST

Vorwort

Liebe Leser und Leserinnen,

in einer Zeit, in der die Reviere kleiner und die Jagdmöglichkeiten für den Einzelnen geringer werden, kommt dem Jagdteckel als kleinstem Jagdgebrauchshund wieder eine wachsende Bedeutung zu. Um der Jägerschaft wesensfeste und jagdlich brauchbare Teckel zur Verfügung stellen zu können und damit der Jagd und dem Wild zu dienen, wurde am 16. September 1989 in Wermelskirchen der Verein für Jagd-Teckel e.V. (VJT e.V.) gegründet.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, durch Erhaltung und Förderung des Teckels als kleiner, vielseitiger Jagdhund dem Jäger einen gesunden, leistungsstarken und wesensfesten Teckel an die Hand zu geben und damit die Zucht mit ebensolchen Elterntieren auf breiter jagdlicher Basis und Tradition zu erhalten.

Doch seit einigen Jahren steht das gesamte Jagdgebrauchshundlager - und damit nicht nur das Teckellager - vor schwierigen Aufgaben: Was den Vorstehhunden die Diskussion um die lebende Ente ist, ist dem Erdhund das Problem um die Baujagd. Es muss uns gelingen, die „jagdpolitischen Gestalter" davon zu überzeugen, dass der Teckel auch in Zukunft das gesamte Aufgabenspektrum bedienen kann und zum Schutz der Bodenbrüter auch bedienen können müssen.

Ein zusätzliches Problem im Jagdhundelager ist, dass die Anzahl derjenigen Hundeführer/innen, die eine Gebrauchsprüfung - und damit die „Meisterprüfung" - ablegen, weiter rückläufig ist, weil durch die Einführung der landesrechtlichen Brauchbarkeitsprüfungen der Nachweis der Brauchbarkeit und damit der Versicherungsschutz mit geringerem Aufwand erbracht werden kann. Dies schadet aber jedweder jagdlichen Leistungszucht, da diese Hunde nicht in die Zucht kommen. Es wird daher unsere Aufgabe sein, diesem Trend entgegenzuwirken.

Ein weiteres Anliegen ist es uns, dass das gesamte Erdhundelager näher zusammenrückt, um seine Interessen zu vertreten und durchzusetzen. Dazu

müssen wir uns im JGHV aktiv einbringen, versuchen, eine gemeinsame Verbandsprüfung für Erdhunde „aus der Taufe heben", um zu demonstrieren, was der Erdhund über und unter der Erde zu leisten imstande ist.

Mit Erleichterung und Zufriedenheit werden die Befürworter der Baujagd die Auffassung des Deutschen Jagdverbandes e.V. (DJV) vernommen haben, die die Ausbildung in den Schliefenanlagen als tierschutzgerecht ansehen. Somit bleibt zu hoffen, dass die Fuchsjagd, die in der modernen Kulturlandschaft Deutschland notwendig ist, weiterhin mit Akzeptanz ausgeübt werden kann. Der Fuchs hat seine Bestände seit den 1980er Jahren um ein Vielfaches erhöht. Sobald der Fuchs jedoch in unnatürlich hohen Beständen vorkommt, stellt er eine Bedrohung seltener, bodenbrütender Vögel wie beispielsweise Trappe, Feldlerche oder Kiebitz, dar. In Zusammenarbeit mit den Naturschutzorganisationen gelingt es in besonderen Naturschutzgebieten Mecklenburgs, die Baujagd tierschutzgerecht und zum Schutze bodenbrütender Arten erfolgreich auszuüben und damit einen Beitrag zur Biodiversität zu leisten.

In Zukunft wird auch die Übung am Saugatter für unsere Teckel an Bedeutung gewinnen. Wir brauchen vernünftige Hunde, die energisch die Schwarzkittel in Bewegung bringen, ohne sich jedoch selbst zu gefährden. Finder und diejenigen, die die Rotten dann sprengen, sind gefragt, nicht unbedingt die Packer. Nirgends kann der Hund dies besser unter den wachsamen Augen des Gattermeisters und des Hundeführers lernen als in einem Schwarzwildgatter. Und so bleibt zu wünschen, dass viele Hundeführer/innen von dieser Möglichkeit Gebrauch machen.

Mit Weidmannsheil und Ho-Rüd-Ho

Dr. Bettina Weinreich

www. jagdteckel-meckpom.de

Der Teckel und der VJT

Trotz seiner Zugehörigkeit zu den Erdhunden beschränkt sich die Einsatzfähigkeit des Teckels bei weitem nicht allein auf die Baujagd.

Als spurlauter und spurwilliger Jäger ist er ein ausgezeichneter Stöberhund für die laute Jagd. Hierbei unterstützt ihn seine hervorragende Nase, die auch Grundlage seiner besonderen Eignung für die Arbeit auf der Wundfährte ist. Gut und konsequent abgeführt ist der Teckel ein angenehmer und aufmerksamer Begleiter bei Pirsch und Ansitz. Daneben eignet sich der Teckel als zuverlässiger Jäger im Gespann und erweitert damit die jagdlichen Möglichkeiten.

Seine Jagdpassion lässt ihn geflügelte Enten aus tiefem Wasser und das geschossene Kanin aus dichtem Dornendickicht bringen. Jedoch sind dies schon Grenzbereiche seiner Leistungsfähigkeit, wie auch sein Einsatz auf der Wundfährte nur angeschweißten Hochwildes seine Grenzen hat. Hier ist es ein Gebot der Weidgerechtigkeit, den firmen Spezialisten zum Einsatz zu bringen. Der Einsatz im Jagdbetrieb

erfordert eine konsequente Einarbeitung. Zum Nachweis des Erlernten sind Prüfungen unter besonderer Berücksichtigung des Tierschutzgesetzes und des Jagdrechts erforderlich, auf denen unsere Teckel unter möglichst einheitlichen Bedingungen und Beurteilungsrichtlinien ihr Können praxisnah unter Beweis zu stellen haben.

Die Formbewertung des VJT ist keine Zuchtschau mit Preisen und Pokalen, sondern dient ausschließlich der Kontrolle der Nachkommenschaft von durchgeführten Verpaarungen. Veranstaltungen, in denen unsere Hunde ausgestellt werden sollen, gibt es nicht. Lediglich im Rahmen von Veran-

staltungen, die der Öffentlichkeit und der Jägerschaft den Jagdhund „Teckel" näher bringen soll, stellen wir unsere Hunde mit ihren Einsatzgebieten vor.

Die Zucht wird wissenschaftlich betreut. Kommerzielle Vermehrungszucht sowie einseitige Merkmalszucht, ausgerichtet auf Schönheit und Mode, werden von uns abgelehnt. Die vorgeschriebenen Augenuntersuchungen auf erbliche Augenerkrankungen vor einer Zuchtzulassung soll die Gesundheit der Rasse sicherstellen. Seit einigen Jahren gibt es eine Datenbank, in der Blutproben eingelagert werden, um z.B. der Wissenschaft bei der Erforschung genetischer Erkrankungen behilflich zu sein.

Die Züchter des VJT bieten eine Gewährleistung für von ihnen gezüchtete Hunde, wenn trotz der durch die Zuchtordnung gegebenen Vorsicht Teckel an den im Zuchtplan des VJT aufgeführten genetischen Defekten erkranken. Sie bedienen sich dazu einer Solidarkasse. Der VJT unterhält eine jagdliche Beistandskasse und gewährt daraus seinen Mitgliedern eine finanzielle Beihilfe wegen eines während der befugten Jagdausübung, der Junghundausbildung bis zum Alter von drei Jahren oder der Teilnahme an einer Prüfung eingetretenen Jagdunfalls, der den Tod, die Nottötung oder die tierärztliche Behandlung eines Teckels zur Folge hat.

Der VJT ist in Landesarbeitsgruppen aufgeteilt, wobei sich die Landesarbeitsgruppen in die regionalen Arbeitsgruppen aufteilen kann. Diese Arbeitsgruppen veranstalten jedes Jahr Übungstage, Prüfungen, Sommerfeste und andere Veranstaltungen. Die Landesarbeitsgruppe koordiniert und berät bei Bedarf die Arbeitsgruppen bei ihrer Arbeit und führt regelmäßig Zuchtschauen durch.

Die Landesarbeitsgruppe Mecklenburg-Vorpommern begrüßt den Einsatz des Teckels auf Stöberjagden, um unseren Verein auch auf diese Weise nach außen hin durch hervorragend arbeitende Hunde zu präsentieren.

Der Teckel als Stöberhund unterscheidet sich von den Hundemeuten insbesondere dadurch, dass alle stöbernden Hunde spurlaut und anerkannt jagdlich brauchbar sind. Wenn wir mit unseren Hunden überzeugen, wird es uns gelingen, weitere Mitstreiter für unsere Ideen und Ziele zu gewinnen. Die Hundeführer/innen sind geschätzte Ansprechpartner für Revierinhaber und die Forsten, weil sie die Stöberjagd mit Teckeln zu schätzen lernen. Falls auch Sie Interesse haben, mit Ihrem Teckel zum jagdlichen Erfolg zu

kommen, dann melden Sie sich bitte beim zuständigen Forstamt.

Jedes Jahr veranstalten die Arbeitsgruppen in Vorbereitung auf die herbstlichen Prüfungen (insbesondere für die Eignungs-, Gebrauchs- und Verbandsschweißprüfung) Übungstage in den Fächern Hasenspur, Schweiß und Gehorsam. Dabei können die Gespanne unter prüfungsähnlichen Bedingungen ihr Können unter Beweis stellen, den Ausbildungsstand überprüfen oder eben nur mal in der Gemeinschaft und unter den professionellen Augen erfahrener Richter und Nachsuchenführer üben und sich den ein- oder anderen Tipp holen.

Im anschließenden gemütlichen Teil gibt es die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen oder das Erlernte Revue passieren zu lassen. Derartige Übungstage stärken das Gemeinschaftgefühl der Mitglieder und es übt sich mit anderen auch leichter, prüfungsnaher und mit mehr Freude!

Ende April/ Anfang Mai eines jeden Jahres findet die Mitgliederversammlung des Hauptvereins statt - dabei richtet jedes Jahr rotierend eine andere Landesarbeitsgruppe diese Veranstaltung aus, auf der wichtige Fragen besprochen und Anträge zur Mitgliederversammlung zur Abstimmung gebracht werden.

In Zukunft wird der Vorstand versuchen, weitere Aktivitäten in das Vereinsleben zu integrieren und die Zusammenarbeit mit anderen Rassevereinen zu intensivieren.

Wir freuen uns auf Sie!

Unsere Nachwuchsförderung

In Zeiten, in denen die Jagd immer mehr in den kritischen Fokus der Öffentlichkeit gerät, die Überalterung der Jägerschaft fortschreitet und sich die Anforderungen an die Jagd ändern, ist es um so wichtiger, unsere Vorstellungen vom weidgerechten Jagen aktiv zu leben, die Traditionen dieses Handwerks zu bewahren, Bewährtes mit Neuem zu ergänzen und den Nachwuchs in jeder Hinsicht für die Ziele zu gewinnen und zu fördern.

Der VJT wird daher von der Einsicht geprägt, dass ohne einen brauchbaren Jagdhund eine weidgerechte Ausübung der Jagd schon aus jagdethischen Gründen nicht möglich ist.

Satzungsgemäß haben wir uns die Aufgabe gestellt, durch praxisnahe Prüfungen und leistungsstarke Zucht den Hundeführer/innen einen wesensfesten und brauchbaren Jagdhund als Begleiter an die Seite zu stellen. Diese vom Vereinszweck getragenen Ziele versucht der VJT auf verschiedenen Wegen zu erreichen. Zum einen wollen wir das Natur- und Umweltbewusstsein unserer Kinder und Jugendlichen schärfen und zum anderen Interesse und Freude an der Jagd wecken. Als ersten wichtigen Schritt haben die Mitglieder des VJT e.V. auf ihrer Mitgliederversammlung in Schönsee im Jahre 2012 beschlossen, dass Kinder und Jugendliche beitragsfrei Mitglieder unseres Vereins werden können.

Zum anderen ist es uns ein dringendes Bedürfnis, aktive Hundeführer/innen für die Mitarbeit im Verein zu gewinnen. Dabei ist uns die richterliche Nachwuchsförderung ein besonderes Anliegen. Jedem Richteranwärter wird ein erfahrener Verbandsrichter unterstützend zur Seite gestellt, denn nur eine profunde Ausbildung garantiert

später das qualitätssichernde Richten. Ferner geben wir unseren Richteranwärtern einige Materialien an die Hand, die sie in ihrer Ausbildung unterstützen sollen. Als Richter/in und Prüfungsleiter/in einer vereinsinternen Prüfung, aber auch als Inhaber/in eines Reviers, dass man für Prüfungen und Übungstage zur Verfügung stellt, kann man den Verein unterstützen und dazu beitragen, dass unsere Hunde Prüfungen ablegen, die der Spezialzucht „Teckel" gerecht wird.

Auf unseren Internetseiten finden sich unter:

www.jagdteckel.de
www.jagdteckel-meckpom.de

daher viele nützliche Informationen für Richteranwärter/innen, Prüfungsleiter/innen und Richter/innen zum Herunterladen.

Das Prüfungswesen

Das Prüfungswesen ist ein wichtiger Bestandteil, zeigt es doch, inwieweit unsere Teckel die Anlagen mitbringen, die wir von ihnen erwarten, und ob sie jagdlich so einsetzbar sind, dass wir mit ihnen weidgerecht jagen können. Auf den Prüfungen sollen unsere Teckel daher unter möglichst jagdlichen Bedingungen ihr Können unter Beweis stellen. Aus züchterischen Gründen wird auf den Nachweis der Anlagen sehr viel Wert gelegt.

Aber was erwartet nun Hund und Führer/in auf den einzelnen Prüfungen?

1. Die Anlagenprüfung
Hier soll der Hund die angewölften Anlagen, die er als Erbgut von seinen Eltern mitbringt, beweisen. Prüfungsfächer auf dieser Prüfung sind:

- die Arbeit auf der Hasenspur,
- der Spurlaut,
- die Passion am Raubwild und
- die Schussfestigkeit.

Auf der Hasenspur wird der Wille und die Nasenleistung des Hundes beurteilt. Der Spurlaut, das heißt die Anlage des Verfolgens einer Spur unter ständigem Lautgeben ohne das Wild zu sehen, wird hier gleichzeitig bewertet. Mit der Passion am Raubwild im Kunstbau vor dem abgeschieberten Fuchs soll der Hund die angeborene Raubwildschärfe demonstrieren. Die Schussfestigkeit im freien Gelände beweist seine Wesensfestigkeit.

2. Die Eignungsprüfung
In den meisten Bundesländern wird die Eignungsprüfung des VJT als Nachweis der landesrechtlich erforderlichen jagdlichen Brauchbarkeit im Fach „Schweiß" anerkannt. Es werden folgende Fächer geprüft:

- Schweißfährte 600m über Nacht stehend, 1/4 l
- Schweiß, mit dem Fährtenschuh getreten.
- Schussfestigkeit (sofern keine Anlagenprüfung absolviert wurde),
- Abrichtefächer: Leinenführigkeit, Verhalten auf dem Stand und allgemeiner Gehorsam.

Mit dem erfolgreichen Ablegen dieser Prüfung wird Ihnen in den meisten Bundesländern die Brauchbarkeit für Nachsuchen anerkannt.

Fakultativ können die Fächer Ablegen, Haarwildschleppe, Federwildschleppe, das Herausholen der Ente aus tiefem Gewässer, Verhalten am Stück und das Apportieren geprüft werden. Hiervon ist das Bestehen der Eignungsprüfung aber nicht abhängig.

3. Die Gebrauchsprüfung
Sie ist die Meisterprüfung im VJT und setzt eine erfolgreich bestandene Anlagenprüfung voraus. In den Fächern

- Schweißfährte 1000m über Nacht stehend,
- Stöbern und
- Verhalten am Raubwild (mit Sprengen) im Kunstbau
- Abrichtefächer: Leinenführigkeit, Verhalten auf dem Stand, Ablegen

muss der Teckel zeigen, dass er im praktischen Jagdbetrieb vielseitig einsetzbar ist.

Fakultativ können die Zusatzfächer Haarwildschleppe, Federwildschleppe, das Herausholen der Ente aus tiefem Gewässer, Verhalten am Stück und das Apportieren geprüft werden.

Mit dem erfolgreichen Ablegen der Gebrauchsprüfung erhalten Sie in den meisten Bundesländern die Brauchbarkeit für Schweiß, Stöbern und Bau.

4. Leistungszeichen

Zum Beweis der jagdlichen Brauchbarkeit im praktischen Jagdbetrieb besteht die Möglichkeit des Erwerbs von Natur-Leistungszeichen im Rahmen von Naturarbeiten im Bau und am Schwarzwild sowie bei der Schweißarbeit auf natürlicher Wundfährte. Eines dieser Leistungszeichen ist u.a. notwendig, um ins Gebrauchsteckelstammregister eingetragen zu werden.

Andere Leistungszeichen, wie beispielsweise der Nachweis der erfolgreichen Arbeit im Saugatter oder Prüfungen im Ausland, werden nach Meldung an die Obfrau/Obmann für das Jagdgebrauchshundwesens des VJT e.V. ebenfalls anerkannt und ins Zuchtprogramm eingetragen.

5. Verbandsprüfungen des JGHV

Der Teckel kann darüber hinaus an den vom JGHV-angebotenen Prüfungen im Rahmen der Verbandsschweiß- oder -fährtenschuhprüfung sowie an der Verbandsstöberprüfung teilnehmen.

Unsere Teckelzüchter

Zwinger	Inhaber
vom Bannenbrücker Forst FCI	Silke und Dr. Albrecht Weidermann
vom Baalsee FCI	Horst-Dieter Schröder
vom Bahndammbruch FCI	René Braun
vom Demerner Moor FCI	Dr. Monika Freund
vom Gottesgabener Eichenweg FCI	Andreas Busch
vom Entenboom FCI	Judith Wilke
von der Hofschule	Dirk Schorcht
vom Hof Klaber FCI	Jan und Thore Krauter
vom Kienweg FCI	René Düsing
vom Kirchenwald	Fritz Bohl
vom krummen Moor FCI	Fred Schwerin
vom Adebarbusch FCI	Robert & Maria Köpnick
von den Uecker-Randowwiesen	Rainer Bäuerle
vom Petersgrund FCI	Wolfgang Druschki

Kontaktadressen

	Adresse	Kontakt
	Joh.-von-Altrock-Straße 17, 17039 Sponholz	Tel. 0395-7791326
	Jännersdorfer Straße 4, 16949 Porep	Tel. 033981-84560
	Zur alten Schmiede 6, 17349 Lindtal	Tel. 03964-210980
	Dorfstraße 7a, 19217 Demern	Tel. 038872-53724
	Eichenweg 4, 19209 Gottesgabe	Tel. 038874-23120
	Hainstraße 45, 24768 Rendsburg	Tel. 04331-4369752
	Schulstr. 42, 19230 Redefin	Tel. 0173-6336802
	Klaber Nr. 28, 18279 Lalendorf/ OT Klaber	Tel. 038456-66543
	An der Hammelkuhle 3a, 17214 Nossentiner Hütte	Tel. 039927-70000
	Raminer Straße 14, 17322 Grambow	Tel. 039749-20336
	Feldstraße 19, 17089 Burow	Tel. 03965-210918
	Strehlow 8, 17111 Hohenmocker	Tel. 0173-5790903
	Theodor-Körner-Str. 20, 17367 Eggesin	Tel. 039779 - 27925
	Ausbau 21, 17194 Grabowhöfe-Baumgarten	Tel. 039926-3209

Verein für Jagd-Teckel

Mitglied imJGHV, FCI und VDH und der einzige Teckelverein mit ausschließlich rein jagdlicher Leistungszucht. Hier gibt es den Teckel für den Jäger mit dem Gewährleistungszertifikat im Rahmen des Zuchtprogramms gegen erbliche Krankheiten wie Teckellähme und PRA.

Impressum
Foto: Anja Flore, Judith Wilke, Hans-Heinrich Mathies, Silke Weidermann, Joachim Schneider, Frank Pohlmann, Bernhard Kuntz, Dr. Rudolf Maly, Dr. Bettina Weinreich